



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Michael Busch, Ruth Müller, Martina Fehlner SPD**

Bayerns Kitas stärken – Qualitätsoffensive starten IV: Mehr Erzieherinnen und Erzieher gewinnen – Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen (OptiPrax) in die Fläche tragen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die bayerischen Kindertageseinrichtungen zu stärken und eine Qualitätsoffensive zu starten.

Hierfür wird der Modellversuch „Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen (OptiPrax)“ in die Fläche getragen, damit mehr Interessierte als bisher ihre Erzieherausbildung mit dieser Ausbildungsstruktur beginnen können. Die beteiligten Träger werden stärker als bisher unterstützt und eine Refinanzierung der entstehenden Kosten für die Ausbildungsstellen sichergestellt.

Begründung:

Wie bedeutend die ersten Entwicklungsjahre für unsere Kinder sind und wie wertvoll dabei frühkindliche Bildung in Kindertageseinrichtungen ist, ist mittlerweile bekannt. Von zentraler Bedeutung ist dabei das Kita-Personal, das die Kinder bestmöglich und individuell in ihrer Entwicklung begleitet. Hierfür braucht es in Bayern einen wesentlich besseren Personalschlüssel in den Einrichtungen, für den laut dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, unter Berücksichtigung des weiteren Ausbaus der Kinderbetreuung sowie der Einführung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern, zusätzlich rund 19.400 Fachkräfte in den nächsten fünf Jahren benötigt werden.

Um dem herrschenden Fachkräftemangel im Erzieherwesen in Bayern entgegenzutreten, wurde der Modellversuch „OptiPrax“ ins Leben gerufen. Ziel war es, die Erzieherinnen- und Erzieherausbildung durch Zahlung einer Ausbildungsvergütung attraktiver zu gestalten, die Verzahnung von theoretischen und praktischen Lerneinheiten zu verbessern und neue Personengruppen für das Berufsfeld zu gewinnen. Die ersten Evaluationsergebnisse zeigen einen Erfolg der alternativen Ausbildungsstruktur: So konnten beispielsweise bayernweit mehr Männer, mehr Abiturienten und mehr Quereinsteiger für eine Ausbildung in diesem Berufsfeld gewonnen werden. Auch die Träger sind vom Modell überzeugt, benötigen aber größere Unterstützung bei der Refinanzierung der entstehenden Ausbildungskosten.

Um die Lücken im Fachkräftebedarf zügiger als bislang geplant zu schließen, soll der Modellversuch bereits vor Ablauf der Modellphase als flächendeckende Ausbildungsvariante konzipiert werden. So können mehr Fachkräfte als bisher für die bayerischen Kindertageseinrichtungen gewonnen werden, der Anstellungsschlüssel und damit die individuelle Bildung, Betreuung und Erziehung unserer Kinder werden verbessert.